



Liebe Mitglieder und Gönner

Vor einem Jahr berichteten wir im Pro Riet Info, wie vor 40 Jahren die Arbeiten zum Schutz der Torfstichlandschaft Bannriet-Spitzmäder begannen. Dieses Jahr haben wir ein weiteres Jubiläum zu feiern: Vor 30 Jahren konnten wir die ersten Projekte mit ökologischen Aufwertungen realisieren. Der Hauptartikel auf den Seiten 2 und 3 zeigt, wie Flora und Fauna profitierten und wie in den späteren Jahren nach und nach weitere Aufwertungen folgten. Ein jüngeres Beispiel aus Rebstein stellen wir im Artikel rechts vor.

Der Schwerpunkt der ökologischen Aufwertungen lag in den ersten Jahren noch rund um den Raum Bannriet-Spitzmäder, später kamen Flächen im Werdenberg dazu, und heute reicht das Tätigkeitsgebiet des Vereins von Sargans bis Altenrhein. Ein besonders grosses Aufwertungsgebiet befindet sich in der Gemeinde Sennwald bei Frumsen, aufgewertet seit 2015 in mehreren Etappen. Wir laden Sie ein, die Fläche bei der Exkursion vom 15. Juni kennenzulernen.

Die Anfänge von Pro Riet liegen in den heutigen Naturschutzgebieten Bannriet (Altstätten) und Spitzmäder (Oberriet), und diese beiden Gebiete sind uns nach wie vor wichtig. Deshalb laden wir Sie am 25. Mai auch gerne zum Tag der offenen Schollenmühle ein.

Vorstand Verein Pro Riet Rheintal

Echter Dost
(*Origanum vulgare*)
Zeichnung von 1796



Zauneidechsen-Männchen
(*Lacerta agilis*)

Ein Paradies für Zauneidechse und Co.

Oberhalb von Rebstein bekam der Verein Pro Riet Rheintal die Möglichkeit, auf einem Grundstück mehrere ökologische Aufwertungsmaßnahmen zu realisieren. Ziel ist es, zahlreichen, teilweise bedrohten Arten einen Lebensraum zur Verfügung zu stellen und sie somit zu fördern.

Wer die Treppe des Gacht-Tobelwegs erklimmt, sieht, dass nebenan die ehemals eintönige und grüne Wiese diversen Strukturen gewichen ist. Es wurden Gehölze im Randbereich zurückgeschnitten, damit mehr Licht auf die Fläche fällt, einheimische Sträucher in Form einer Gebüschgruppe gepflanzt, ein Weiher mit versteckreicher Sohle angelegt, Stein- und Asthaufen erstellt sowie eine prächtige Trockenmauer erstellt. Weiter wurde auf Teilflächen artenreiches Saatgut eingebracht, damit sich am südost-exponierten

Versteckmöglichkeiten, frostsichere Winterquartiere sowie Sonnenplätze – was der Zauneidechse besonders gefällt. Ebenfalls profitieren diverse Insektenarten und auch Kleinsäuger wie das Hermelin von diesen Strukturen. Für das Hermelin wurde innerhalb des Asthaufens sogar eine spezielle Schlaf- resp. Aufzuchtammer errichtet. Die Blumenwiese und die Gebüschgruppe werden in Zukunft gleichermaßen Nahrungsquelle und Rückzugsort für diverse Tierarten bilden.



Glögglifrosch (*Alytes obstetricans*)

Hang eine schöne Blumenwiese ausbilden kann.

Trittstein für die Ausbreitung des Glögglifroschs

Im Vordergrund der Aufwertungsmaßnahmen stand die Anlage eines Lebensraums für die stark gefährdete Geburtshelferkröte – auch Glögglifrosch genannt. Mit der Realisierung dieses Projekts wird es für die Glögglifrosche in Zukunft einfacher sein, sich an den Hanglagen zwischen Balgach und Altstätten auszubreiten.

Viefältiger Nutzen von Kleinstrukturen
Stein- und Aststrukturen bieten zahlreiche



Hermelin (*Mustela erminea*)



Weiher mit umliegenden Strukturen

Danke für die finanziellen Beiträge:

- ☼ Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St.Gallen
- ☼ GRAVAG Energie AG
- ☼ naturemade-star Fonds von ewz

Seit **30**

Jahren verwirklichen wir ökologische Aufwertungen

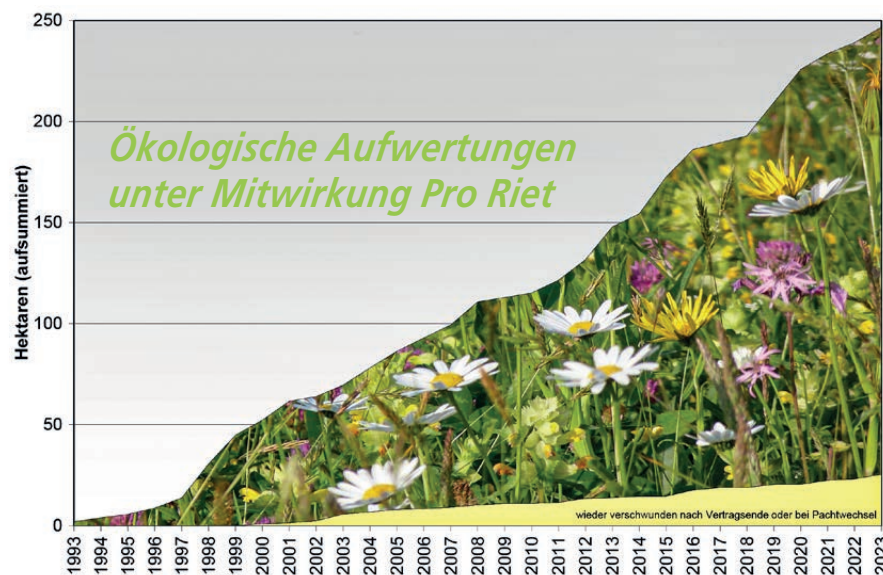
Wie alles begann

1993 konnte Pro Riet in den Gebieten Eich und Burst je ein Grundstück erwerben, zusätzlich ergab sich die Möglichkeit einer ökologischen Aufwertung auf einer Fläche an der Ochsen-gasse. Alle drei Flächen befinden sich direkt bei der Torfstichlandschaft Bannriet-Spitzmäder. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wurden neue Gewässer erstellt, zusätzlich entstanden neue Feuchtlebensräume und Hecken. Fortan wurden die Flächen extensiv bewirtschaftet. Das Ziel: den Ansprüchen bedrohter, einst typischer Vertreter der Rheintaler Flora und Fauna zu dienen. Bereits im Folgejahr konnten drei ähnliche Flächen aufgewertet werden.

Enge Begleitung, eindruckliche Erfolge

Die ersten sechs Aufwertungsflächen wurden in den ersten zehn Jahren durch eine Erfolgs-

1994 konnte Pro Riet auf drei Flächen in den Gemeinden Altstätten und Oberriet die ersten ökologischen Aufwertungen ausserhalb von Naturschutzgebieten realisieren. Dies markierte den Beginn einer Erfolgsgeschichte und wurde zur wichtigen Stütze für die Natur des St. Galler Rheintals. Pro Riet konnte bis heute bei der Aufwertung von 247 Hektaren mitwirken.



Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*)

kontrolle eng begleitet. Nebst der Entwicklung der Vegetation wurden Vögel, Amphibien, Libellen und Heuschrecken beobachtet und dokumentiert. Diese Tiergruppen eignen sich besonders gut als Bioindikatoren, welche den qualitativen Wert eines Gebiets widerspiegeln da sie rasch auf veränderte Umwelteinflüsse,



Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens vestalis*)

reagieren. Weiter wurden damit wichtige Erkenntnisse für zukünftige ökologische Aufwertungen gesammelt.

Alle untersuchten Gruppen profitierten von den neuen Lebensräumen, und es konnten etliche Rote Liste-Arten nachgewiesen werden. Bei

den Pflanzen hervorzuheben ist die Wiederentdeckung des Mittleren Sonnentaus 1997, welcher seit 1985 im Bannriet als verschollen galt. Daneben wuchsen auch unscheinbarere, aber nicht weniger seltene Arten auf wie die Punktirte Segge oder die Zwiebelbinse. Bei den Vögeln gelangen neun Erstnachweise für das



Gebiet, bei den Amphibien profitierten insbesondere Wasserfrosch, Teich-, Berg- und Kamm-molch. Bei den Libellen konnten pro Fläche bis zu 30 Libellenarten nachgewiesen werden, vom erweiterten Gewässerangebot profitierten vor allem wärmeliebende Arten.

Mehr Hasen braucht das Land

1998 startete Pro Riet in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach das Projekt «Ökoflächen für den Feldhasen». Zur



Feldhase (*Lepus europaeus*)

Förderung des Feldhasen und anderer Tierarten der offenen Kulturlandschaft wurden mit Landwirten Verträge für neu gesäte Blumenwiesen, Buntbrachen oder gestaffelt gemähte Extensivwiesen abgeschlossen. Das Projekt zeigte Wirkung, und der Feldhasenbestand im Kern der Rheintalebene konnte nach dem Rückgang in

den 1990er Jahren ab dem Jahr 2000 wieder gesteigert werden. 2020 wiesen die beiden Zählgebiete eine Dichte von gut neun Feldhasen/km² auf – dies entgegen dem Trend einer gesamtschweizerischen Abnahme, insbesondere im Mittelland. Die mittlere Dichte in der Schweiz lag 2020 bei nicht einmal drei Feldhasen/km².

247 ha aufgewertete Lebensräume

Seit den ersten Aufwertungen ist einige Zeit vergangen. Bis heute konnte Pro Riet bei der Aufwertung von 247 ha auf über 400 Flächen mitwirken, meist zusammen mit Landwirten. Die ersten Projekte lagen im Raum der Torfstichlandschaft Bannriet-Spitzmäder, mittlerweile reicht das Tätigkeitsgebiet von Altenrhein bis Sargans. Zu den wichtigsten Elementen zählt Pro Riet die Neuanlage von Blumenwiesen, Hecken, Weihern und Feuchtlebensräumen. Gezielt ergänzt mit Kleinstrukturen, Einzelbäumen oder Hochstamm-Obstbäumen entstehen so wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna.

Weitere Meilensteine über die Jahre

In den Aufwertungsflächen von Pro Riet gab es in den letzten 30 Jahren einige besonders schöne Beobachtungen, welche die Wichtigkeit von ökologischen Aufwertungen untermauern: Ausgehend vom Naturschutzgebiet Bannriet konnte sich die seltene Kleine Binsenjungfer in umliegende, neue Lebensräume ausweiten, in den letzten Jahren begleitet von einer deutlichen



Nördlicher Kammolch (*Triturus cristatus*)



Machen auch Sie mit!

Im Kulturland

Haben Sie die Möglichkeit für eine ökologische Aufwertung ausserhalb der Bauzone und liegt Ihre Fläche im Gebiet von Altenrhein bis Sargans? Brauchen Sie für die Planung und Umsetzung Unterstützung? Dann wenden Sie sich für eine unverbindliche Beratung an Pro Riet (Kontakt Seite 4).

Im Garten

Haben Sie einen Garten mit ungenutztem ökologischem Potenzial? Sind Sie auf der Suche nach Inspiration und Fachwissen für die Umsetzung? Dann buchen Sie eine Naturgartenberatung für den symbolischen Betrag von Fr. 50.– auf unserer Website (pro-riet.ch/beratung).



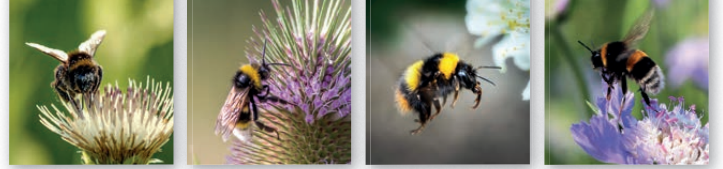
Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*)

Übrigens ...

... trompetende Wintergäste

Wer letzten Winter bei Kriessern zwischen Baggersee und Rheintaler Binnenkanal unterwegs war, hatte wahrscheinlich das Vergnügen, eine grosse Gruppe Singschwäne anzutreffen. Diese machen meist schon von weit her auf sich aufmerksam mit ihren typischen, posauhenden und trompetenden Rufen. Teilweise konnten bis zu 80 Tiere bei der Nahrungssuche auf Äckern beobachtet werden – zeitweise sogar vergesellschaftet mit einem sehr seltenen Zwergschwan. Die nahen Verwandten des uns bekannten Höckerschwans brüten in der osteuropäischen und sibirischen Taiga und verbringen die Wintermonate weiter südlich.

Singschwäne (Cygnus cygnus)



Vogelstimmen Exkursion 06:00 bis 07:30 Uhr, Treffpunkt Schollenmühle

Aktivitäten Schollenmühle, ab 13:00 bis 17:00 Uhr

- ☼ Führungen Schollenmühle
- ☼ Torf- und Unterwasserwürfel erkunden
- ☼ Demonstrationen Torfstechen
- ☼ Informationen «Tiere im Riet»
- ☼ Natur im Siedlungsraum: Beratung und Gespräche
- ☼ Veloexkursion «Ausgewählte Lebensräume im Bannriet» um 14:30 und 16 Uhr
- ☼ Rundgang «Auf Spurensuche der Biberfamilie» um 14 und 15:30 Uhr
- ☼ Sich treffen und fachsimpeln, jederzeit beim Schollenwagen



Tag der offenen Schollenmühle Samstag, 25. Mai



Aufblühen vor der Kulisse des Alpsteins

... Exkursion am 15. Juni ins Gebiet Frolgraben, Frümssen

Am Samstag, 15. Juni lädt Pro Riet zu einer öffentlichen Exkursion zwischen Salez und Frümssen ein. Ziel ist ein eindrückliches Aufwertungsprojekt, wo seit 2015 auf über 20 Hektaren Fläche neue Lebensräume geschaffen werden konnten. Treffpunkt ist um 9:15 Uhr beim Rathaus in Frümssen, das mit öV, Auto oder Velo gut erreicht werden kann. Von dort führt die Exkursion zu Fuss zur Projektfläche, wo die neuen Lebensräume und ihre Nutzniesser vorgestellt werden. Dabei begegnen wir Blumenwiesen, Hecken, Kleinstrukturen und Tümpeln – und auch die eine oder andere tierische Begegnung ist garantiert. Nach knapp 3 km Gehdistanz wird gegen Mittag die Scheune des involvierten Landwirts Beat Haltner erreicht, wo ein Imbiss mit Wurst und Brot offeriert wird.

Samstag 15. Juni 2024, 9:15 Uhr, Rathaus Frümssen

Anfahrt:

öV: Bushaltestelle Frümssen, Rathaus (Ankunft 09:09 Uhr)

Für Autos und Velos steht beim Rathaus Frümssen eine begrenzte Anzahl öffentlicher Parkplätze zur Verfügung.

Die Rückkehr zum Ausgangspunkt erfolgt individuell.

Durchführung bei jeder Witterung.



Jungvogel des Neuntötters (Lanius collurio)



www.pro-riet.ch

Verein Pro Riet Rheintal, Schwalbenweg 16
9450 Altstätten, Telefon 071 750 08 30

